

EVAN KUHLMAN

NICK PERFECT –
BRUDER PER POST

*

cbj
EBOOKS

Neeeeiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiin! Ich hab ihn
umgebracht!

Neeeeiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiin!



Ich stand kurz davor, 112 zu wählen, als mein

Hirn wieder ansprang und ich merkte, dass der Junge kein bisschen tot ausschaute und ich nirgends Blut oder Innereien sah. Und dann entdeckte ich zwei Kabel, die unten aus seinem Bauch herauskamen, die Art von Kabel, mit der man Spielkonsolen und DVD-Player an einen Fernseher anschließt.

Ein Junge mit Kabeln? Das war doch völlig abgedreht! Ich hielt ihn so weit wie möglich von mir weg. Am liebsten hätte ich ihn weit von mir geworfen und mich in meinem Schrank versteckt, bis Ma und Pa heimkamen. Sie wüssten, was zu tun war. Sie wissen *immer*, was zu tun ist.

Aber ich wollte dem armen Jungen ja nicht wehtun. Ich kicherte fast hysterisch vor mich hin – wehtun? Ich hatte ihn gerade in zwei Teile zerrissen! Als ich kicherte, lächelte mich der

Junge an, als wüsste er gar nicht, dass seine untere Hälfte in der Kiste geblieben war. Bei Würmern hatte ich das ja schon gesehen, dass sie weiterleben, wenn man sie in zwei Teile zerhackt, aber noch nie bei einem Jungen!

Und das konnte nur eines heißen. Der Junge – Achtung, Trommelwirbel – war eine Fälschung. Eine Maschine! Ein Roboter! Megacool. Obwohl man ihn nicht als Geburtstagsgeschenk für mich geschickt hatte, war ich total aufgeregt. Wir besaßen einen sprechenden Roboter! Das würde ein Spaß werden. Das war viel besser als ein neues Fahrrad oder Schneemobil.

Ich setzte seine obere Hälfte auf den Teppich, holte seine restlichen Bestandteile aus der Kiste – Hüften und Beine in Jeans, Füße in Socken und Schuhen – und legte sie in der

richtigen Reihenfolge nebeneinander. Alles noch neu: neue Jeans, neue Socken, neue Schuhe, neuer Junge.

Inzwischen schaute Nick mich komisch an.

»*Êtes-vous d'accord?*«, fragte er. »Alles okay?«

Wahrscheinlich sah ich so bleich und komisch aus, wie ich mich fühlte. Also klatschte ich mir ein paarmal ins Gesicht, um die Durchblutung anzukurbeln, lächelte, als ob alles in Ordnung sei, und schaute mich um, weil ich checken wollte, ob das vielleicht nur ein verrückter Traum war. Aber für einen Traum sah alles zu normal und langweilig aus. Alles, bis auf das in sechs Teile zerbrochene Roboterkind aus Frankreich.

»Mir geht's gut«, antwortete ich. »Aber was ist mit dir? Du bist kaputt!«